Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

486 (20.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 20. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 486

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 28.—, auswärts M 36.—. Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der Sturz des Kabinetts Lloyd George.

Bonar Law der kommende Mann.

WTB. London, 19. Oktober, nachm. 5.30 Uhr. Der König hat das Abschiedsgesuch von Lloyd George genehmigt.

WTB. London, 19. Oktober, nachmittags 7.50 Uhr. Dem Vernehmen nach hat Bonar Law den Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen.

WTB. London, 19. Okt. 9.33 Uhr abends. Von bestunterrichteter Seite wird mitgeteilt, Bonar Law habe dem König erklärt, daß es notwendig sein werde, die unionistischen Mitglieder des Unterhauses, wie des Oberhauses zu einer Versammlung einzuberufen, damit diese der Politik Bonar Laws ihre Billigung erteilen könnten, bevor er die Verantwortung für die Bildung des Ministeriums übernehme.

Die Vorboten des Rücktritts.

Eine Unterredung Lloyd Georges mit dem König. — Namen.

TU. London, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In den Abendstunden verbreitete sich die Nachricht, daß der sofortige Rücktritt des ganzen Kabinetts bevorstehe. Um 4 Uhr nachmittags hatte Lloyd George eine Unterredung mit dem König, der eine Stunde vorher nach London zurückgekehrt war. Es verlautet, daß Lloyd George bei dieser Gelegenheit die Demission des Kabinetts überreicht hat. Man vermutet, daß Bonar Law die neue Regierung bilden wird. Der Außenminister Lord Curzon und der Kriegsminister Evans dürften in das neue Kabinett übernommen werden. Falls Bonar Law die Regierungsbildung ablehnen sollte, stünde Lord Derby im Vordergrunde.

Austritt der Konservativen aus der Koalition.

Ein Mißtrauensvotum für Chamberlain.

⊙ Paris, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Lloyd George ist zurückgetreten; das ist das Ergebnis der entscheidenden Sitzung der Konservativen. Bonar Law hat bedingungsweise die Berufung zur Bildung des neuen Kabinetts angenommen. Die Bedingung ist, daß er von der Konservativen Partei zum Führer gewählt wird, da sonst die notwendige Voraussetzung für die Bildung des neuen Kabinetts fehlt. Die entscheidende konservative Sitzung beschloß mit 186 gegen 87 Stimmen den Austritt der Partei aus der Regierungskoalition und die Wiederherstellung einer unabhängigen Konservativen Partei. Das war ein klares Mißtrauensvotum gegen Chamberlain. Der Verlauf der Sitzung wird folgendermaßen geschildert: Chamberlain nahm als erster das Wort, um die Aufrechterhaltung der Koalition zu vertreten. Ihm trat Handelsminister Baldwin entgegen, worauf Balfour zu Gunsten der Regierungskoalition antwortete. Dann nahm Bonar Law das Wort; es scheint, daß seine Intensionen ausschlaggebend waren. Ein Antrag, der daraufhin gestellt wurde, die Sitzung abzubrechen, um Bedenkzeit zu gewinnen und die Verhandlungen erst am Nachmittag wieder aufzunehmen, wurde abgelehnt. Es folgte die Abstimmung mit dem genannten Ergebnis. Chamberlain begab sich darauf zu Lloyd George und die konservativen Minister erklärten gleichzeitig, daß sie ihrerseits sofort aus der Regierung austreten. Lloyd George ging um 4 Uhr zum König, wo er eine Viertelstunde blieb. Um 4,05 Uhr wurde sein Rücktritt bekanntgegeben.

TU. London, 20. Okt. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der konservativen Minister und der parlamentarischen Mitglieder wurde ein Antrag auf Auflösung der Regierung zum Beschluß erhoben. Dieser Beschluß bewirkte, daß Lord Chamberlain, der Führer der Partei, für das Weiterbestehen der Koalition mit den Liberalen eintrat. Bald darauf erfolgte eine eilig zusammengerufene Konferenz der unionistischen und liberalen Minister. Lloyd George berief dann eine Vollsitzung des Kabinetts ein. Der König war inzwischen in aller Eile von Sendringham nach London zurückgekehrt. Lloyd George überreichte ihm im Buckingham-Palast die Rücktrittserklärung der Regierung. Der König sandte darauf nach Bonar Law und ersuchte ihn um die Neubildung des Ministeriums. Bonar Law hat diesen Auftrag angenommen.

Eine erregte Sitzung.

⊙ Paris, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber den Verlauf der Sitzung der Konservativen Partei werden weitere Einzelheiten bekannt, so der Wortlaut des mit Stimmenmehrheit angenommenen Beschlusses, daß die Konservative Partei vor ihre Wähler als unabhängige Partei hintreten werde. Ferner wurde beschlossen, für den Fall einer konservativen Mehrheit bei den Neuwahlen darauf zu bestehen, daß der Ministerpräsident aus der Konservativen Partei genommen werde. Die Erregung, von der die Sitzung begleitet war, äußerte sich auch in der Erscheinung, daß zahlreiche konservative Politiker, vor allem Mitglieder des Oberhauses, die zur Sitzung nicht geladen waren und die dagegen protestierten, keinen Zutritt gefunden zu haben. Eine große Menge umlagerte das Klubhaus. Als Chamberlain erschien, wurden feindliche Rufe laut, und man hörte auch den Zuruf: „Verräter!"

Folgen für die Außenpolitik.

Verzögerung der Brüsseler Konferenz.

a Haag, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die bevorstehenden englischen Neuwahlen sind nicht ohne Bedeutung für die außenpolitische Lage Englands; es wird sich sicher eine Verzögerung in der Behandlung der Wiedergutmachungsprobleme aus der unklaren Lage, in der sich England befindet, ergeben. Auch andere Nachrichten weisen darauf hin, daß von einem baldigen Zusammentritt der Brüsseler Konferenz kaum die Rede sein kann. Der Brüsseler Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" erfährt aus dortigen offiziellen Kreisen, daß im Augenblick keine Rede davon sein könne, eine interalliierte Konferenz in Brüssel zusammenzuberufen. Auch für die Orientfriedenskonferenz sei die Parlamentsauflösung in England sicher nicht ohne Bedeutung. Die Friedenskonferenz werde wohl nicht sobald stattfinden, wie ursprünglich angenommen wurde.

Die Stimmung in Frankreich.

Frankreich und das Reparationsproblem. — Ein neuer Plan.

⊙ Paris, 19. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Nachricht von dem Rücktritt des englischen Kabinetts traf in Paris zu spät ein, als daß die Zeitungen noch Stellung hierzu nehmen konnten. Nur kurz schreibt die Presse dazu: Die politische Krise in Europa, die man noch vor wenigen Tagen als geklärt ansah, läuft Gefahr, von neuem zu Komplikationen zu führen. Tatsächlich, zu der Stunde, wo die Entente zwischen den alliierten Mächten besonders notwendig sein sollte, im Augenblick, wo die Annahme einer Reihe von Maßnahmen von großer Tragweite vorliegt, wird die Verwirklichung einer völligen Uebereinstimmung unmöglich angesichts der gleichzeitigen, doppelten Krise in England und Italien. Tatsächlich erfolgte der Rücktritt Lloyd Georges in einem Augenblick, wo das deutsch-französische Verhältnis noch gar nicht zu übersehen ist. Das neue Kabinett wird frühestens anfangs Dezember aktionsfähig. Bis dahin müssen drei wichtige Entscheidungen getroffen sein, nämlich die Orientfriedenskonferenz, die Brüsseler Konferenz und vor allem die Lösung des Reparationsproblems. Ob Frankreich mit einer so langen neuerlichen Verzögerung dieser Entscheidungen einverstanden ist, läßt sich im Augenblick noch nicht ersehen. Jedenfalls ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß Frankreich nunmehr die Lösung des Reparationsproblems vorzunehmen sich entschließen könnte.

Entgegen der heute vielfach geäußerten Ansicht, der neue französische Reparationsplan werde morgen noch nicht vorgelegt werden können, wird versichert, daß dieser Plan doch morgen nachmittag, wenn auch in einer inoffiziellen Sitzung, der Reparationskommission vorgelegt werden wird. Barthou, der den Plan noch einmal ausgearbeitet hat, wird deshalb morgen mit Poincaré eine letzte Besprechung haben. Daneben ist ein dritter Plan von Delacroix bekannt geworden, der mit wenigen Worten folgendes will: Deutschland bleibt von sämtlichen Reparationszahlungen befreit, bis die Stabilisierung der Mark und Balance des Etats erreicht sind. Hierfür wird Deutschland allerdings nur eine kurze Frist gestellt. Es läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen, ob und welcher der drei Pläne überhaupt Aussicht auf eine Annahme innerhalb der Reparationskommission haben wird. Die Aussichten des Planes Bradbury sind nach wie vor äußerst gering. Die Entscheidung über den französischen Plan ist in der von uns erwähnten Besprechung zwischen Barthou und Millerand gefallen. Millerand und Minister Reibel widersprechen der von anderer Seite geäußerten Ansicht, daß die Lösung der ganzen Frage nur durch eine sofortige Behandlung zu erreichen sei. Ueber den französischen Plan wird größtes Stillschweigen beobachtet.

Frankreich und Bonar Law.

⊙ Paris, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Meldung vom Rücktritt Lloyd Georges und seines Kabinetts traf kurz nach 4 Uhr nachmittags hier ein. Die Zeitungen der Abendblätter bringen die während des Drucks erschienene Nachricht und verschwinden in der Menge. Eine Meldung der „Daily News" besagt, daß der König die Bildung des neuen Kabinetts Bonar Law übertragen habe und daß dieses Kabinett aus konservativen Mitgliedern bestehen werde. Das Verhalten Bonar Laws während der letzten Krise war undurchsichtig. Man nimmt an, daß er vor allem auf die Entscheidung der heutigen Sitzung Einfluß haben wird. Es wird auch gemeldet, daß er mit dem ausgesprochenen Gegner Lloyd Georges, Lord Derby, gestern eine lange Unterredung gehabt habe. Weiter verlautet, daß Bonar Law auch in diesem Herbst keine aktiv politische Rolle spielen könne und daß deshalb mit seinem Eintritt in die Regierung nicht zu rechnen sei. Für Frankreich hat der Name Bonar Law keinen sehr erfreulichen Klang, da er noch kürzlich die englische Orientpolitik energisch verteidigt und die französische Regierung wegen ihres Rückzuges von den Meerengen mit Vorwürfen nicht geschont hat. Vorläufig aber wird man hier das Verschwinden Lloyd Georges als das befreiende Ende eines Alpdruckes empfinden.

Das Echo in Berlin.

m. Berlin, 20. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Berliner Morgenpresse beschäftigt sich heute mit dem Sturz der englischen Regierung. Die rechtsstehende Presse faßt sich darin kürzer, während der „Vorwärts" nahezu zwei Seiten dem Gehen Lloyd Georges widmet. Allgemein kommt zum Ausdruck, daß die englische Ministerkrise für Deutschland eine weitere verhängnisvolle Verzögerung der brennenden Reparationsfrage bedeutet, sonst aber weint niemand dem scheidenden Minister eine Träne nach. Ebenso soll man nicht damit rechnen, daß der bisherige englische Machthaber für die Dauer von seinem politischen Schauplatz abtritt. So sagt der „Börsenkurier", sein Wesen und Wirken gleichsam in einem Nachruf würdigend: „Lloyd George hat sich abermals nur angepaßt, er kommt wieder." Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „Wir haben keinen Anlaß, an der Bahre dieses im politischen Kampf erlegenen Ministers einen Lorbeerkranz niederzulegen, der viele Worte für den Wiederaufbau und die Versöhnung fand, aber nicht den Mut zur Tat. Seine Schuld ist um so größer, als er die volle Unmöglichkeit der Ausführung des Versailler Vertrages schon früher erkannt hat." Der „Berliner Lokalanzeiger" nennt den Rücktritt Lloyd Georges einen neuen Triumph Poincarés. Der englische Ministerpräsident habe sich in Frankreich um alle Sympathien gebracht. Die „Germania" schreibt: „Die Zugeständnisse, die die englische Politik oft auf anderen, auch Deutschland nahe berührenden Gebieten, zu machen sich genötigt sah, waren nur dazu angetan, Frankreichs Ansprüche zu steigern. Diese Erfahrung wird auch der neuen Regierung nicht erspart werden, wenn sie nicht in erster Linie darauf besteht, die politischen Fragen vom Standpunkte der großen weltpolitischen Zusammenhänge aus zu betrachten. Diese Notwendigkeit hat Lloyd George zwar erkannt, aber nicht immer die Kraft besessen, sie durchzusetzen."

TU. Paris, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die Kammer nahm gestern abend mit 389 Stimmen gegen 168 Stimmen ein Vertrauensvotum für Poincaré an und vertagte den Beginn der Aussprache über das Budget auf kommenden Dienstag, während die Opposition darauf bestanden hatte, daß zunächst die Aussprache über die verschiedenen Interpellationen fortgesetzt werde.

Entspannung im Reichstag.

Die Sicherung der Umlage.

m Berlin, 20. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem sich die Aufregung über die Präsidentenwahl gelegt hat, trat am Donnerstag im Reichstag naturgemäß eine Entspannung ein, was den sachlichen Beratungen über die Erhöhung des Umlagegetreidepreises sehr zustatten kam. Die Sozialdemokraten hatten ihr Pulver schon am Mittwoch verschossen, wo der Abgeordnete Herz das Kunststück fertig brachte, über die Vorlage herzufallen, aber doch der äußersten Konsequenz dieser Vorlage aus dem Wege zu gehen. Am Donnerstag zeigte sich bei den bürgerlichen Mittelparteien, daß sie für die schwierige Lage der Landwirtschaft volles Verständnis haben. Eine glückliche Formulierung dafür fand der Deutsche Volksparteiler Cuno, der auch für die Landwirtschaft das Recht in Anspruch nahm, ebenso wie andere Erwerbszweige für die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe den Wiederanschaffungspreis zu fordern. Damit kann, was zur Sache gesagt wurde, abgeschlossen werden. Nun die Töne, die der Kommunist Heidemann auf seiner Walze hat, kennt man. Er hält immer dieselbe Rede, und Ledebour, einer der wenigen übriggebliebenen Unabhängigen, ist ihm im Geiste so nahe verwandt, daß diese beiden keine großen Unterschiede machen. Die Vorlage wird zunächst im Ausschuß weiterbehandelt. Auch der laute Widerspruch der Kommunisten wird nichts daran ändern können, daß die Erhöhung im Reichstag unter Duldung der Sozialdemokraten angenommen wird. Die Landwirtschaft kann mit aller Bestimmtheit damit rechnen, daß der Verlust, der ihr aus der Geldentwertung droht, wenigstens zum Teil wieder eingebracht wird. Bei der Bestimmung des Preises für das zweite Drittel wird man rechtzeitig für eine andere Art der Preisbemessung Sorge tragen müssen, um die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhindern, die für die Landwirtschaft höchstens eine Schädigung bedeutet, für das Volk aber im kommenden Jahre die Ernährungssorgen ins riesenhafte steigern würde.

Weitere Erhöhung der Eisenbahntarife.

m. Berlin, 19. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die am 1. November in Kraft tretenden Eisenbahnpreise des allgemeinen Verkehrs werden mit Wirkung vom 1. Dezember um weitere 100 v. H., also auf das Vierfache der vom 1. Oktober ab geltenden Fahrpreise erhöht. Die Erhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß sämtliche Fahrtausweise zum vierfachen Satz ihrer aufgedruckten Preise verkauft werden. Eine Ueberstempelung der Fahrkarten erfolgt nicht. Die Erhöhung von 100 v. H. erstreckt sich auch auf die Schnellzugszuschläge, die Militärfahrpreise und die verschiedenen Gebührensätze, mit Ausnahme der Sätze für das Gepäck und Expreßgut. Die Gepäckfrachten werden ab 1. Dezember auf 40 (bisher 5) Pfg. für je 10 Kilogramm und 1 Kilometer erhöht. Die Grundsätze für die Berechnung und Aufrundung der Gepäckfrachten bleiben unverändert. Die Mindestfracht wird auf 20 (bisher 15) M festgesetzt. Der Expreßguttarif entspricht dem um 40 v. H. erhöhten Eilguttarif. Ueber die Preise der Zeitkarten erfolgen besondere Bestimmungen. Mit den neuen Sätzen hat sich der ständige Ausschuß des Eisenbahnrates grundsätzlich einverstanden erklärt.

Die Berliner Betriebsräte und die blutigen Ausschreitungen.

m. Berlin, 20. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Eine vom 15er-Ausschuß der Berliner Betriebsräte am Donnerstag einberufene Betriebsrätevversammlung beschäftigte sich mit den Vorgängen am Zirkus Busch und mit den im Anschluß daran vorgenommenen Verhaftungen. Zwei Redner erstatteten Berichte der Betriebsrätedelegation, die gestern im Landtag erschienen waren. Sie erklärten, daß Minister Severing es abgelehnt habe, sie zu empfangen. Die Delegation habe die Absicht gehabt, in den Sitzungssaal hineinzustürmen, habe aber auf Anraten der kommunistischen Fraktion davon Abstand genommen, um sich nicht des Landfriedensbruches schuldig zu machen. Im Auftrage der Angestellten und Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke wurde dann eine Resolution verlesen, in der die Elektrizitätsarbeiter für den Fall, daß die Verhafteten nicht freigelassen werden, den schärfsten Kampf mit allen Konsequenzen ansagen. Weiter wurde über die Verhandlungen der Elektrizitätsarbeiter mit Oberregierungsrat Weiß und Polizeipräsident Richter berichtet. Auf den Hinweis, daß am letzten Sonntag die Arbeiter gerade auf Grund der Schutzgesetze den Aufmarsch der Reaktionäre verhindern wollten, habe Polizeipräsident Richter erklärt, er sei gegen jede Selbsthilfe der Arbeiterschaft und werde sie mit allen Mitteln unterdrücken.

Admiral Scheer kandidiert für Oberschlesien.

m Berlin, 19. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir hören, besteht die Absicht, für die bevorstehende Ersatzwahl zum Reichstag in Oberschlesien von der Deutschen Volkspartei den Admiral Scheer, den Sieger von Skagerak, als Spitzenkandidaten aufzustellen, dessen Wahl wohl im Reichstag gesichert sein dürfte.

Die Streikbewegung bei Krupp.

TU. Essen, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die Arbeiterentlassungen bei Krupp, die vorgenommen wurden, weil sich die betreffenden Arbeiter während der Arbeitszeit entfernt hatten, ohne von ihrem Vorhaben die Betriebsleitung verständigt zu haben und ohne die Notstandsarbeiten auszuführen, hat zu einer Streikbewegung unter der Gesamtbelegschaft geführt. Gestern vormittag sind die Belegschaften einzelner Betriebe nicht zur Arbeit erschienen; jedoch arbeiten die meisten Werke im gewohnten Umfang. Heute findet eine Urabstimmung unter den Arbeitern statt, die über die Stimmung der Belegschaften für oder gegen einen Streik Klarheit bringen soll.

Gerhart Hauptmann Ehrenbürger von Breslau.

TU. Breslau, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern in geheimer Sitzung beschlossen, Gerhart Hauptmann aus Anlaß seines 60. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Breslau zu verleihen.

New-Yorker Markkurs vom 19. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,03,	am 18. 10. = 0,03¼
Höchster Kurs	0,03 5/16,	am 18. 10. = 0,03⅛
Niedrigster Kurs	0,03,	am 18. 10. = 0,03¼

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

3333.33 Mark

am 18. 10. = 3076.92 Mk.

Die Durlacher Demonstrations-Ausschreitungen vor dem Karlsruher Schwurgericht.

Das Urteil.

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Karlsruher Schwurgerichts wurde in der Verhandlung gegen die Durlacher Bilderstürmer, welche anläßlich der Rathenau-Demonstrationen der sozialistischen Parteien in Durlach Ausschreitungen begangen haben und deshalb wegen Landfriedensbruch angeklagt sind, fortgefahren.

Fortsetzung der Beweisaufnahme.

Oberwachtmeister Mußgnug aus Durlach hat einige der Angeklagten bei der Zerstörung der Bilder gesehen und später namhaft gemacht. Nur die jungen Leute hätten die Zerstörung der Bilder verlangt. Der Zeuge Hausmeister Binger hat im Rathaus der Kommission die Räume geöffnet und geholfen, die Bilder abzuhängen. Er teilte mit, daß beim Wegschaffen des letzten Bildes bereits Demonstranten die Treppe heraufgestürmt seien und verlangt hätten, daß die Bilder zum Fenster hinausgeworfen werden. Es seien 15 große Bilder und 5 kleine Bilder zerstört worden. Die Zerstörungen im Rathaus seien zum Teil jetzt noch zu bemerken. Auch zwei Gipsbüsten seien heruntergeworfen worden. Der Zeuge Armbruster aus Söllingen gibt an, den Angeklagten Wenz am Rathausfenster erkannt und gesehen zu haben, wie er ein kleines Bild heruntergeworfen hat. Der Zeuge Kappler aus Durlach hat den Angeklagten Doster beim Uebersteigen des Rathaus-Gittertores gesehen. Der Angeklagte Ebert habe zwei Bilder heruntergeworfen.

Oberstaatsanwalt Rudmann teilt zur Orientierung der Geschworenen mit, daß außer gegen den Zeugen Kappler, der auch in das Rathaus eingedrungen war, aber keine Zerstörungen vornahm, gegen eine größere Anzahl von Personen noch Anklage wegen Hausfriedensbruch erhoben werde. Gegen diese Personen werde vor der Strafkammer oder dem Schöffengericht verhandelt werden.

Der Zeuge Bletsch wird ebenfalls wie Kappler unvereidigt vernommen. Er erklärt, im Rathaussaal gewesen zu sein und gesehen zu haben, wie Wenz aus dem kleinen Zimmer Bilder heruntergeworfen hat. Wenz habe ihm gedroht, wenn er belastende Aussagen mache, ihn zu verprügeln.

Oberwachtmeister Gauch hat Erhebungen über den Leumund der Angeklagten gemacht. Ebert wurde von seinen Lehrern als schwachsinnig bezeichnet. Die Angeklagten haben im allgemeinen einen guten Leumund.

Als Sachverständiger wird Herr Dr. Curjel, Assistent an der badischen Kunsthalle vernommen, der sein Gutachten auf ein schriftliches Gutachten des Direktors der Kunsthalle, Dr. Storck, stützt. Der Wert der Bilder sei von drei Gesichtspunkten aus zu betrachten: 1. vom materiellen, 2. vom künstlerischen und 3. vom historischen Gesichtspunkt aus. Der materielle Wert der Bilder sei nicht bedeutend. Er entspreche nicht dem Wert von großen Werken. Offenbar handle es sich auch bei einem Teil der Bilder um Kopien. Der Kunstwert der Bilder sei entsprechend dem materiellen Wert nicht außerordentlich hoch. Dagegen sei der historische Wert der Bilder bis einem gewissen Grad groß gewesen. Die Bilder hätten natürlich einen ideellen Wert besessen und besonders für die Stadt Durlach einen größeren historischen Wert gehabt.

Nachdem noch Landgerichtsrat Vogel über die Voruntersuchung der Angeklagten vernommen worden war, wurde auf die weiteren Zeugen verzichtet. Damit war die Beweisaufnahme geschlossen.

Die Plaidoyers.

Nach einer Pause ergriff zunächst Oberstaatsanwalt Rudmann das Wort und führte aus: Dafür, daß das deutsche Volk seiner Erbitterung über die Ermordung Rathenaus in Demonstrationen Ausdruck gab, haben wir volles Verständnis. Es mußte dem Ausland gegenüber zeigen, wie es darüber denkt. Kein Verständnis aber finden die schweren Ausschreitungen, die sich vielerorts in Deutschland, auch in Baden abspielten. Es wurden nicht nur Sachwerte zerstört — es ist sogar Menschenblut geflossen (siehe Singen). Die Karlsruher Unruhen werden vor die Strafkammer kommen.

Was bezwecken nun diese Leute? Es kann sich nur um Menschen handeln, die sich ihrer staatsbürgerlichen Pflichten nicht bewußt sind, die die Staatsautorität mißachten und untergraben;

es sind staatszerstörende Elemente.

Daß hier mit strengen Strafen eingeschritten wird, liegt also im Interesse der Selbsterhaltung des Staates. In die Hände der Geschworenen ist somit eine wichtige Staatsaufgabe gelegt, die sie weder rechts noch links schauend zu lösen haben. Die politische Gesinnung darf im Gerichtssaal keine Rolle spielen. Für den Richter kommt es lediglich darauf an, der Wahrheit, dem Recht und dem Gesetz zum Durchbruch zu verhelfen.

Nach einem Hinweis auf die materielle Bedeutung der §§ 124 und 125 R.St.G.B. (schwerer Haus- und Landfriedensbruch) geht der Oberstaatsanwalt auf das Ergebnis der Beweisaufnahme im einzelnen ein. Bei dem, was vernichtet wurde, komme es weniger auf den materiellen als auf den kulturhistorischen Wert an, den abzuschätzen Gefühlssache sei. Der ganze Vorgang dauerte etwa 25 Minuten. Es liege in der Natur der Dinge, daß bei solchen Massenausschreitungen in der Regel leider nur wenige Teilnehmer ermittelt werden können. Dr. Rudmann erklärt, seine Anklage im wesentlichen auf das Geständnis der Angeklagten stützen zu wollen.

Bei Müller und Ebert hält er schweren Landfriedensbruch für erwiesen, bei Remmele läßt er diesen Tatbestand fallen. Für schuldig erachtet er ferner die Angeklagten Doster, Ludwig Schwander, Wenz, Erb und Rausch, während er bei Klenert ebenso wie bei Remmele lediglich schweren Haus- und einfachen Landfriedensbruch annimmt. Beim Angeklagten Melcher stellt er die Schuldfrage ins Ermessen des Gerichts.

Sämtlichen Beschuldigten will der Anklagevertreter mildernde Umstände zugebilligt wissen, um sie angesichts ihrer Jugend, Unbestraftheit und der herrschenden Erregung vor dem Zuchthaus zu bewahren. Immerhin seien strenge Strafen am Platze, da es sich um den Schutz des Staates handle.

Das Wort zur Verteidigung der Angeklagten ergreift sodann zunächst Rechtsanwalt Marum. Er führt u. a. aus: Ich billige die Ausschreitungen nicht, doch verstehe ich sie. Es geht aber nicht an, mir der Bluttat in Singen Stimmung gegen die Angeklagten zu machen. Man möge sich vergegenwärtigen, was damals in Deutschland vorausgegangen war. Was bedeuten diese alten Bilder gegen das Leben Rathenaus? Darf man sich über die Erregung der breiten Massen wundern, wenn in Deutschland solche Taten geschehen von Männern von rechts her an Männern der Revolution und an leitenden Regierungsstellen? Leider hat sich das Volk nicht energisch genug gewehrt, damit die Monarchenbilder aus den öffentlichen Amtsstuben entfernt werden. Das Volk hat es sich gefallen lassen, daß republikanische Anordnungen von den untergeordneten Organen nicht beachtet wurden. Also keine falsche Sentimentalität gegenüber dem, was die Angeklagten getan haben sollen. Hätte sich Bürgermeister Dr. Zierau anders verhalten, so wären wohl die Dinge am 4. Juli nicht passiert. Es war eine Provokation der sozialdemokratisch und republikanisch gesinnten Mehrheit der Durlacher Bevölkerung, daß er die Fürstenbilder hängen ließ, einerlei ob es sich um Verstorbene handelt oder nicht.

Rechtsanwalt Marum setzt dann auseinander, daß er die Frage nach Landfriedensbruch — ob einfach oder schwer — verneinen müsse. Jeder Angeklagte habe auf eigene Faust gehandelt in dem mißverstandenen Glauben, etwas Gutes zu tun. Der Begriff der „öffentlich zusammengerotteten Menschenmenge" im Rathaussaale fehle, ebenso jener der Vernichtung mit „vereinten Kräften". Bleibt also der Hausfriedensbruch. Hier sind allerdings die juristischen Bedenken nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Ebert habe auf keinen Fall die Einsicht der Strafbarkeit besessen. R.-A. Marum beantragt für Müller, Ebert, Doster, Schwander und Wenz die Verneinung sämtlicher Schuldfragen. Er hebt zum Schluß darauf ab, welche Beachtung dem Ausgang dieses ersten Landfriedensbruchprozesses im Lande geschenkt werden wird.

Rechtsanwalt Dr. Kirchenbauer schließt sich für Remmele, Klenert und Erb den Darlegungen seines Kollegen Marum durchaus an. Bei jenen, die nicht das Gitter überstiegen haben, wird zu erwägen sein, ob sie sich nicht für berechtigt halten konnten, in das jedem Bürger zugängliche Rathaus hineinzugehen. Rausch und Ludwig ist zugutezuhalten, daß ihnen die Erkenntnis der Strafbarkeit offenbar fehlte. Bei Melcher könne nicht im entferntesten von Landfriedensbruch die Rede sein. Auch R.-A. Dr. Kirchenbauer stellt in erster Linie den Antrag, die Schuldfrage bei seinen Mandanten zu verneinen.

Nach kurzer Replik des Oberstaatsanwalts und des Verteidigers Marum, sowie eingehender Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden ziehen sich die Geschworenen um 9 Uhr zur Beratung zurück. Der eine Stunde später verkündete

Wahrspruch

lautet bei Müller, Ebert, Doster, Ludwig, Schwander und Wenz auf Bejahung der Schuldfrage nach schwerem Haus- und einfachem Landfriedensbruch mit der Feststellung, daß bei Ludwig und Ebert die Strafbarkeitseinsicht fehlte. Remmele, Klenert und Erb werden nur des Hausfriedensbruches schuldig befunden. Alle Angeklagten erhielten mildernde Umstände zugebilligt. Bei Rausch und Melcher erfolgt Verneinung jeder Schuld. In diesem Stadium des Prozesses tritt eine Verzögerung ein, da einige Unstimmigkeiten in der Fragebeantwortung berichtigt werden müssen.

Der Oberstaatsanwalt beantragt darauf gegen Müller und Schwander je 5 Monate Gefängnis, gegen Erb 3 Monate Gefängnis, gegen Remmele und Klenert je 2 Monate Gefängnis und bezüglich der Angeklagten Ebert, Ludwig, Rausch und Melcher Freisprechung. Die Verteidiger bitten, auf mildere Strafen zu erkennen.

Nach kurzer Beratung wird folgendes

Urteil

verkündet:

Wegen schweren Hausfriedensbruchs und einfachen Landfriedensbruchs erhalten Müller und Schwander je 5 Monate, Doster und Wenz je 4 Monate Gefängnis, wegen schweren Hausfriedensbruchs Remmele und Klenert je 2, Erb 1 Monat Gefängnis. Ebert, Ludwig, Rausch und Melcher werden freigesprochen.

Gegen 11 Uhr abends war die Verhandlung zu Ende.

*

:=: **Karlsruhe**, 18. Okt. In der Schwurgerichtsverhandlung vom 10. Okt. wurde bei dem Fall Schäuble auch ein gewisser Tubach erwähnt. Hierzu sei bemerkt, daß dieser nicht identisch ist mit dem Sohne des Gewerkschaftssekretärs Eduard Tubach hier, Bernhardstraße 5.

Nachrichten aus dem Lande.

() **Bretten**, 19. Okt. **(Selbstmord.)** In Rinklingen wurde gestern eine in den 40er Jahren stehende Frau eines hiesigen Landwirts in der Scheuer erhängt aufgefunden. Der Grund zum Selbstmord dürfte Schwermut sein, unter dem die Frau schon längere Zeit litt. — Auf dem Brandplatz in Wössingen stürzte Zimmermeister August Stöckle so unglücklich ab, daß er laut „Brett. Tagblatt" einen Fuß dreimal brach und mehrere komplizierte Rückenverletzungen erlitt.

:: **Achern**, 19. Okt. **(Unglücksfall.)** Einen bedauerlichen Unglücksfall erlitt gestern hier der Privatier Ludwig Schäufele. Bei der Beschäftigung in seinem Garten an den Obstbäumen brach ihm die Leiter, wobei eine Sprosse dem Stürzenden in den Unterleib drang. Der Schwerverletzte wurde sofort in das hiesige Krankenhaus verbracht, wo gleich eine Operation vorgenommen wurde.

= **Freiburg i. Br.**, 16. Okt. **Landwirtschaftliche Herbstwoche.** In dieser Woche wird im Anschluß an die elektrowirtschaftliche Ausstellung eine landwirtschaftliche Herbstwoche abgehalten, die am Samstag eröffnet wurde. Für den heutigen Nachmittag war eine große Zuchtpferdschau vorgesehen. Auf dem Gelände der Rennbahn hatte sich eine große Anzahl von Besitzern von Zuchttieren eingefunden, und zwar aus allen Teilen Badens.

⊙ **Tennenbronn**, 19. Okt. **Ueberfahren.** Der 43jährige Fabrikarbeiter Karl Flaig von hier wurde in Schramberg von dem Sohn des Kreuzwirts Pfaff in Hardt, der eine abfallende Straße in voller Fahrt hinunterfuhr, mit dem Rad überfahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Oktober 1922.

Neue Briefmarken zu 6 Mark und zu 50 Mark. Die Erhöhung des Briefportos macht die Ausgabe neuer Briefmarkenwerte notwendig. Die Reichsdruckerei hat nun Freimarken zu 6 Mark in Bogen und Rollen, ferner Freimarken zu 50 Mark hergestellt. Die 6 Mark-Marken sind blau im Buchdruck, die 50 Mark-Marken schwarzblau ausgeführt.

⊻ **Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Der Reichstagsausschuß für die Bevölkerungspolitik hat bei der Beratung des Gesetzentwurfes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten § 2 in folgender Fassung angenommen: „Wer an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Geschlechtskrankheit leidet und dies weiß oder den Umständen nach annehmen muß, hat die Pflicht, sich von einem für das Deutsche Reich approbierten Arzt behandeln zu lassen. Eltern, Vormünder u. sonstige Erziehungsberechtigte sind verpflichtet, für die ärztliche Behandlung ihrer geschlechtskranken Pflegebefohlenen zu sorgen." Als § 2a wurde ferner eine Bestimmung aufgenommen, wonach die Durchführung der aus dem Gesetz erwachsenden hygienischen Aufgaben den Gesundheitsämtern übertragen werden soll, die von der Polizei getrennt sein sollen und zur Durchführung der sozialfürsorgerischen Maßnahmen mit Pflegeämtern und anderen für die Durchführung solcher Maßnahmen zuständigen Stellen in Verbindung stehen müssen.

Vortrag. Ueber die Weltreligion — Bahailehre —, ihre Entstehung und Prinzipien im Einklang mit der Wissenschaft, spricht am Samstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Friedrichsbosaal Frau A. Schwarz aus Stuttgart. Eintritt frei. (Näheres siehe Anzeigenteil im Abendblatt).

Die Gemälde-Galerie Jansen hat, wie aus dem Inserat ersichtlich, am 15. Oktober eine neue Ausstellung erster Karlsruher Künstler eröffnet.

Tagesanzeiger. Landestheater: Tristan und Isolde, 5½ Uhr. — Konzerthaus: Der Revisor, 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Bund für deutsche Familie und Volkskraft: Vortrag im Festhallesaal, 8 Uhr (Biologische Woche). — K.F.V., leichtathl. Abtlg.: Generalversammlung im Landsknecht, 8 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 18. Okt.: Bernh. Würzburger, Ehem., Kfm., 69 Jahre alt; Rosine Frick, Postassistenten-Ehefrau, 49 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 20. Okt.: 11 Uhr: Rosa Frick, Postassistenten-Ehefrau, Viktoriastr. 12. 11¾ Uhr: Hch. Schifferdecker, Eisenb.-Oberinspektor, Südendstr. 60. 2 Uhr: Eduard Haumesser, Hoteldestiver, Kriegsstraße 90.

Der Staub im Bahnabteil und auf der Landstraße reizt die Schleimhäute und macht sie empfänglich für Ansteckungen und Erkältungen. Vergessen Sie nicht, eine Schachtel **Panflavin-Pastillen** auf die Reise mitzunehmen, das Schutzmittel für Mund- und Rachenhöhle. Sie sind angenehm von Geschmack und in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Von ersten Forschern warm empfohlen.

Kater Quietsch.

Soeben erschien bei Alwin Huhle in Dresden ein neues humorvolles Werk von Max Geißler unter obigem Titel. Es zeigt den bekannten Dichter von einer ganz neuen Seite. Die nachfolgende Probe entnahmen wir einem der ersten Kapitel des fesselnden Tierromans. Zwei Kater — Quietsch und Murr — und eine junge Katze Muschi machen ihren Besuch bei Lutz dem Igel, um ihn zum Feuerwerk — dem Massenfluge der Glühwürmchen im Moor — abzuholen.

Sie wanderten kaum fünfzig Menschenschritte durch Borst und Kleinholz. Da kamen sie an einen Reisighaufen.

„Das ist seine Burg", sagte Murr.

Auf einen verabredeten Ruf fing Lutz in der Burg gleich an zu trommeln.

„Er ist nicht schlecht gelaunt," erklärte Murr, „aber er ist bei der Arbeit. Er müht sich ehrlich und redlich durch sein Dasein."

Die Trommel erklang näher. Ein Rauschen begleitete ihren Schlag, als schürfe ein Stiefel in dürrem Laube. Dann kam etwas aus der Einfahrt hervor. Das sah wunderlich und schreckhaft aus. Muschi prallte davor entsetzt zurück. Quietsch, der wortkarg und miesepetrig mitgetrottet war, vergaß bei diesem Anblick seine Schmerzen. Auch er starrte erregt auf das Ungeheuer. Es war ein wandelnder Laubhaufen, so groß wie ein Menschenkopf. Wie er sich fortbewegte, war nicht zu erkennen. Brrrrr, rrrummm, bummmbummm, machte darunter die dumpfe Trommel.

„Guten Tag, Murr, mein Freund. Du siehst, ich fuhrwerke das alte Lager aus dem Bau!"

„Ach so," sagte Muschi, „dies Ding ist ein Fuhrwerk?"

„Nein, nein, er ist es selber."

Das wandelnde Häuflein stand still, wie es die Stimme Muschis hörte. „Wen hast du denn da bei dir, Murr, mein Freund?"

„Eine Base und einen Vetter. Beides junge Leute."

„Na, da will ich gleich mal abladen. Auf Besuch bin ich gar nicht eingerichtet, wie Sie sehen."

Das Laubhäuflein streifte unter einem tiefhängenden Kiefernzweig dahin — da sah man einen stachligen Rücken. Es streifte am Stamme dahin — da ward die eine Seite frei. Es streifte zurück — da war der leibhaftige Igel fertig.

„So. Das wäre nun der Lutz! Wo soll es denn hingehen, meine Herrschaften?"

„Es ist heute abend Feuerwerk im Moor."

„Ein bißchen weit. Kommt der Uhu hin?"

„Laß ihn kommen! Ich bin ja bei dir," sagte Murr.

„Auch geh' ich ein bißchen langsam. Ein anständiger Igel hat unterwegs allerhand zu tun."

„Macht nichts, Lutz, mein Freund. Wir haben keine Eile."

„Darf ich einmal Ihre Stacheln anfühlen?" fragte Muschi.

„Wenn es Ihnen Freude macht, gerne."

„Sie sind ja hart wie Nägel! Und spitz wie Nadeln!"

Quietsch verzog das Gesicht. Es konnte aber auch von dem Schmerz in seiner Hand kommen.

„Sagen Sie mal, Herr Lutz, haben Sie die Stacheln schon von Geburt an?"

„Aber natürlich! Denken Sie, man kann so etwas Feines im Kaufhaus erstehen?"

„Ja aber — ich meine — na, Quietsch, mein Freund — Herr Vetter, wie sag' ich nur gleich? Ich meine: ist denn mit solchen Stacheln das Aufdiewelktommen nicht furchtbar schwierig?"

„Ah nein," lachte der Igel, „es schadet weder Mutter noch Kind. Die Stacheln sind zwar schon ganz hart; aber sie drücken sich so tief und leicht in den Rücken des Kindes, daß sie den Weg ins Dasein nicht im geringsten erschweren."

„Du sprichst heut furchtbar gebildet, lieber Lutz."

„Ich habe einen sehr gescheiten Nachbar. Daher kommt das. Eigentlich wollt' ich heut noch mit meiner Arbeit fertig werden. Doch — ich kann das auch besorgen, wenn wir vom Feuerwerk kommen. Gehen wir! Unsereiner braucht sich nicht zu putzen und nicht zu waschen. Unsereiner hat kein weißes Vorhemdchen und keine Manschetten und hat es sehr viel bequemer als Sie, meine Herrschaften."

Muschi konnte sich des Lachens kaum erwehren. Sie strich mit Quietsch hinterdrein.

Lutz mit seinen krummen Beinchen trippelte neben Murr. Er beschnupperte jedes Stück Holz, jeden Stein am Wege. Wenn ein großer Käfer den Pfad kreuzte, verzehrte er ihn in tiefem Behagen. Er wendete jedes Läublein um. „Man kann leicht einen großen Verlust haben, wenn man das nicht tut."

Murr erzählte ihm die Geschichte von der Kreuzotter.

Der Igel schlug ihm auf die Schulter. „Da hätt' ich dabei sein müssen! Mich hat da neulich eine sechzehnmal gebissen. Ich habe sie aber auch gründlich geärgert, ehe ich ihr den Kopf abgeschnitten habe. Ich sag' Ihnen" — wendete er sich an den Jungen — „ich sag' Ihnen: es gibt nichts Delikateres, als eine Kreuzotter!"

Muschi schüttelte das Entsetzen. „Gebissen hat sie? Durch diesen Panzer?"

„Da beißt keine hindurch. Aber in die Nase und in die Lippen!" Er reckte ihr seinen Rüssel entgegen. „Da, sehen Sie die Narben? Lauter Kreuzotterbisse! Es können keine zwei bis drei Stück mehr in der Gegend ansässig sein. Als ich hierherzog, hab' ich mindestens drei Dutzend unschädlich gemacht. Es ist nämlich ein Sport von mir. Ich bin das einzige Geschöpf, dem Schlangengift nicht schadet. Nehmen wir an: ich habe dreißig Ottern verzehrt. Jede hat mir zehnmal ihren Giftzahn in die Lippen oder Wangen gejagt. Macht dreihundert Schlangenbisse. Und dabei pumperlgesund wie Lutz der Igel!"

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

+ **Die Ausstellung von Kunstwerken aus Karlsruher Privatbesitz**, die sich auch außerhalb Karlsruhes starker Beachtung erfreut, kann dank des Entgegenkommens der Besitzer um einige Zeit verlängert werden. Es bietet sich also noch Gelegenheit, das reiche Material des einheimischen Kunstbesitzes, das aller Voraussicht nach in absehbarer Zeit nicht mehr in diesem Umfang zusammengebracht werden kann, zu sehen. Außerdem wird noch eine Reihe von Werken zur Ausstellung gebracht, die bisher noch nicht gezeigt werden konnte. Es ist zu erwarten, daß von der seltenen Gelegenheit, die in Privatbesitz befindlichen Werke in der Kunsthalle vereinigt zu sehen, in starkem Maß Gebrauch gemacht wird.

∧ **Stadttheater Heidelberg.** „Zwischenspiel". Komödie in drei Akten von Arthur Schnitzler. — Ein Ehepaar (Kapellmeister und Opernsängerin), das sich auf anständige Weise von einander trennen will und sich dabei doch nicht mit der letzten Ehrlichkeit verabschieden kann, das ist das Thema. Viel Musik, viel Wienertum und sehr viel kulturmüde Dekadenz. — Paul Joachim Schneider entwickelte die Psychologie des Kapellmeisters spielend und interessant. Die Gattin des Kapellmeisters wurde von Christa Mattner mit Ruhe und Sicherheit gegeben. Der Alberius Rhon fand in Max Malen einen originellen und gediegenen Darsteller. — Paul Helwigs Spielleitung ging verständnisvoll auf die sentimentale Komödie ein, von der man mitunter den Eindruck hatte, als sei sie von — Sudermann. E. Bz.

Preisausschreiben des Deutschen Anwaltvereins. Zur Vorbereitung der Verhandlungen des Hamburger Anwaltstages über das Thema „Die Geldentwertung als Gesetzgebungsproblem des Privatrechts" hat der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins ein Preisausschreiben erlassen, dessen Ergebnis in Hamburg verkündet werden sollte. Nach der wegen der Not der Anwaltschaft erfolgten Absage des Hamburger Anwaltstages wird dieses Ergebnis nunmehr in der Juristischen Wochenschrift veröffentlicht. Danach sind von den 31 Preisschriften 4 eines Preises würdig befunden worden, und zwar sind zwei mit je einem ersten Preis von 12 500 Mark, zwei mit je einem zweiten Preis von 5000 Mark bedacht worden. Die Verfasser der mit dem ersten Preis gekrönten Arbeiten sind: Referendar Dr. Friedrich Dessauer, Bamberg, und Landgerichtsrat Dr. Otto Sobernheim, Berlin. Verfasser der beiden anderen sind: Rechtsanwalt Dr. Lorant Löw, Budapest, und Rechtsanwalt Dr. Julius Ballin, Würzburg. Drei weitere Arbeiten hat das Preisgericht lobend erwähnt und als der Veröffentlichung wert bezeichnet.

Alter Weinbrand Landauer & Macholl Heilbronn. Likör der Dominikaner

Adolf Hausam, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50. — Telephon Nr. 4709.

Das Auge des Meeres.

Roman von Oevre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(12. Fortsetzung.)

Aufmerksam hatte Courbier ihm zugehört.

„Und er erkannte Dich vorhin?“ fragte er.

Der Baron lachte.

„Du unterschätzest mich,“ antwortete er. „Es gibt auch nicht die geringste Aehnlichkeit zwischen dem Manne, der zwischen den Geschöpfen Saimlers saß, und dem Herrn, der nun hier sitzt und vor Vornehmheit friert in diesem verflucht schönen Lande. Ich gab mich damals nicht als Baron aus.“

Courbier blickte starr vor sich hin.

„Ich hasse diesen Menschen“, sagte er plötzlich.

Boshaft rieb Nozier sich die Hände.

„Das ist recht. Dein Haß kann vorläufig keinen Würdigeren finden. Aber sei gewiß, daß es Dir nicht gelingen wird, ihm Evy Westinghouse fortzuschnappen. Doktor Fjeld hat ein großes, unverdientes Glück. Nichts sieht ihn an. Er muß mit einer Glückshaut geboren sein oder sich dem Teufel verschrieben haben. Du wirst ihm unterliegen, Courbier. Er hat die Stärksten von uns überwunden — von dem Journalisten François Delma und Jaap van Huysmann bis zu Saimler und Jacques Delma. Er war es auch, der James Mortons Riesenverbrechen aufgespürt hat, obwohl die Zeitungen seinen Namen nicht nannten. Und die Verbindung Westinghouse—Fjeld ist die Folge seiner letzten Großtat.“

Er hielt plötzlich inne.

Ein alter Mann hatte den Saal betreten. Er ging wie einer, der jemanden sucht. Sein Blick streifte auch die beiden Herren in der Ecke. Courbier, der ihm den Rücken wandte, beugte sich demonstrativ vornüber, damit der Eingetretene sein Gesicht nicht im Spiegel sehe.

„Das ist er,“ sagte er.

Nozier betrachtete interessiert den alten Herrn, der soeben mit enttäuschen Mienen den Saal wieder verließ.

„So, das ist also der Konservenkönig,“ murmelte er. „Gut, daß er Dich nicht sah und erkannte, Courbier. Es ist klar, daß er Verdacht geschöpft hat. Er wittert ein Verbrechen wie ein alter Detektiv. Die Leute sind zwar in dieser Beziehung hierzulande nicht sonderlich begabt. So, das also ist der Feind — unser Feind. Er ist es, der die zähe, treibende Kraft in dem Sardinenhandel war — er ist es, der mit seinen verfluchten norwegischen Fischchen den französischen Sardinenmarkt ins Wanken brachte. Doch nun kommt die Rache . .“

Der kleine Baron rieb sich befriedigt die Hände, während er Bjelland mit den Blicken folgte und ihn nach dem Gang zum Speisesaal gehen sah.

Dann erhob er sich und folgte ihm langsam.

„Es ist am besten, daß Du jetzt in Dein Zimmer hinaufgehst,“ sagte er streng zu Courbier.

Der andere zuckte die Schultern. Doch schien er an Gehorsam gewöhnt zu sein. Ohne ein Wort begab er sich zum Lift.

Baron de Nozier aber steckte sein goldgefaßtes Monokel vor das Auge und schlenderte nach dem Speisesaal, anscheinend ein Mann, der sich langweilt und sich nun mit den Freuden des Tisches die Zeit vertreiben will. Auf der Schwelle blieb er stehen. Unmittelbar vor ihm stand der, dem er gefolgt war, in lebhaftem Gespräch mit Doktor Fjeld. Der große Norweger hörte offenbar sehr interessiert dem Bericht des alten Bjelland zu.

Der Baron murmelte eine Entschuldigung, als er dicht an ihnen vorüberging. Er versuchte einen Bruchteil ihrer Unterhaltung aufzufangen, doch verstand er ihre Sprache nicht.

So ging er weiter.

An einem Tisch in der Nähe saß Evy Westinghouse mit einer stattlichen, schönen Blondine, deren edle Züge in schönster Harmonie standen mit der strahlenden Erscheinung der jungen Amerikanerin.

„Das würde Jean Baptiste beruhigen,“ murmelte der Baron vor sich hin. „Denn die Blondine dort ist ohne Zweifel Doktor Fjelds Frau.“ Doch vorläufig, dachte er weiter und lächelte boshaft, ist es am besten, ihn durch Eifersucht warm zu halten. Dieser gefährliche Doktor Fjeld muß unbedingt auf irgend eine Weise unschädlich gemacht werden, ehe er seine Nase in die Stavangeraffäre hineingesteckt.

Er setzte sich und bestellte eine Portion Malassolkaviar. Dazu trank er eine halbe Flasche Crown Bual — und inzwischen heckten die produzierenden Zentren seines Gehirns einen Plan aus, der eines Mannes aus Saimlers Schule würdig war.

XI.

Das Heulen der alten Hyäne.

„Nein,“ sagte Courbier finster, „das tue ich nicht. Ich habe bereits einmal sozusagen am Fuß der Guillotine gestanden. Das war kein behagliches Gefühl. Und ich möchte es nicht zum zweiten Mal erleben.“

Nozier sah seinen jüngeren Kollegen mit einem geringschätzigen Lächeln an.

„Es fehlt Dir an Logik, mein Freund. Ist es nicht unser Beruf, uns die Guillotine zu verdienen? Unser Leben ist ja gewissermaßen eine tägliche Vorbereitung für die große Trennung von Kopf und Rumpf — oder von Körper und Seele. Und hast Du nicht immer gelernt, daß es besser ist, aus dem Leben zu springen, als in ihm zu kriechen . . . Höre Jean Baptiste. Wir haben heute die beste Gelegenheit, uns unserer Feinde zu entledigen. Wir sammeln sie gleichsam unter einem Beil und schlagen zu. Du hast ja persönlich das größte Interesse daran. Der verfluchte Doktor hat Evy Westinghouse verhext. Du kommst nicht um ihn herum“

Courbier senke die Lider. Er schien seine Wut verbergen zu wollen, doch aus seiner Kehle drängte sich ein tiefer, knurrender Laut.

„Bist Du dessen gewiß?“ fragte er und öffnete die vor Leidenschaft fast schwarzen Augen.

Der Baron zuckte die hageren Schultern.

„So gewiß, wie man derartiger Dinge sein kann,“ sagte er gleichgültig. „Ich sah zwar nicht, daß sie sich hinter einer spanischen Wand küßten aber ich las es in ihren Blicken. Sage, zweifelst Du daran . . .? Der Norweger ist ein kecker Mann und gerade der Rechte für eine spleenige müde Amerikanerin.“

Fortsetzung folgt

Gastwirte-Verein Karlsruhe

Die Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes

E. Haumesser

findet heute nachm. 2 Uhr statt. 14337

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Unser einziges, heißgeliebtes Kind

Hildegard

ist Donnerstag früh 7¼ nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 5½ Jahren sanft entschlafen. 14312

In tiefer Trauer:

Paul Schuler u. Frau, geb. Bulling.

Beerdigung: Samstag nachm. 2 Uhr. Trauerhaus: Durlacher-Allee 9.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 3773

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Brillanten

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft ständig zur Wiederverarbeitung 13866

Carl Auwaerter, Kriegsstr. 81, part.

Anzugstoffe Mantelstoffe usw.

kaufen Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im

Etagengeschäft für Stoffe

J. Chimowitz, Karlstr. 20 Telef. 4679.

Altpapier

Zeitungen und Akten

unter Garantie des Einstampfens

Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Flaschen, Säcke, sowie sämtliche Rohprodukte

kauft stets zu höchsten Tagespreisen 14252

Herzner, Alpern, Weißmann & Co.,

Beiertheimer-Allee 8. Tel. 801 u. 702.

Ware wird auf Wunsch abgeholt.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

C. F. Hirth.

Augustastr. 1. 13618

Alteisen u. Metalle

Lumpen, Papier, Maschinen jeder Art kaufen zu höchsten Tagespreisen 14287

Höhn & Co. G. m. b. H.

Telephon 1514 Hardtstraße 40.

Die Ware wird auf Wunsch am Platze abgeholt

Für sehr aussichtsreiches Unternehmen, in Preußen bestens eingeführt, das sein Absatzgebiet auch für Baden zu erweitern wünscht, werden

Mk. 2000000

bei 30%igem Gewinnanteil **gesucht.** Angeb. unter Nr. B43456 an die „Bad. Presse“.

Suche für 4 Geschwister einen guten

Privat-Mittag- u. Abendtisch.

Gefl. Offerten an 14319

J. Neumann, Pelzwaren, Erbprinzenstr. 3.

Antiquitätenhandlung

Arnold Fischl

jetzt

Kaiserstraße 168 14333

(in der Nähe der Hauptpost)

Ankauf von antiken Gemälden, Möbel, Gold- und Silberschmuck etc.

Gemälde-Galerie Jansen

Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 32, neben Hotel Germania.

Ab 15. Oktober: **Neue Ausstellung**

Karlsruher Künstler. Telephon 2331. 14250

Korbmöbel u. Korbwaren

empfiehlt in reicher Auswahl

J. Heß, 14303

Karlsruhe. Kaiserstr. 128.

Die unter Geltung der Tarife vom 23. Aug. 22 und 21. September 22 ausgegeb. **Fahrscheinhefte** verlieren am 30. November 22 mit Betriebsschluß ihre Gültigkeit. 14 28

Karlsruhe, 18. Okt. 22.

Städt. Bahnamt

Bekanntmachung.

Beim städtischen Wasenmeister, Schlachthausstr. 17, befinden sich herrenlos:

1 Pinscher, weibl.
1 Pinscher, weibl.
1 Pinscher, weibl.
1 Rottweilerwelpe, mn.
1 Rottweilerwelpe, wbl.
1 Fox, männl.
1 Teckelbastard, männl.
1 Rottweilerbastard, wbl.
1 Jagdhund, männl.

Innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer nicht abgeholte Tiere werden getötet bzw. versteigert.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1922. 14313

Städt. Schlacht- und Viehhofamt.

Altes Zinn u. Blei

kauft fortwährend

L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50

Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.

K. Möser, Kreuzstr. 20, 2 Stock (Ecke Markgrafenstraße)

Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.

G. Meeß, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern

kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen

Carl Pfefferle, Erbprinzenstr. 23. 1921

Gänselebern 12808

kauft zu höchsten Preisen

W. Kaier, Mühlburg, Rastatterstr. 14

Gänselebern

kauft fortwährend zu allerhöchsten Preisen

Adolf Wenner, Mühlburg, Hardtstraße 11. 14185

Wie nur find' ich, Obdachloser,
Ein behaglich Zimmer?

Hin zur „Presse“, denn die „Kleine“(*)
Die versagt nimmer!

*) Durch eine „Kleine Anzeige“ in der Badischen Presse findet jeder rasch alles, was er sucht.

Ankauf von B42882

Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin Gebisse, v. Zahn bis **250 ℳ** und mehr. Telefon 321.

Akademiest. 26, Ziegler.

Kern-Leder Sohlen

aus bestem Kernleder gearbeitet, fix u. fertig zum Aufnageln, in allen Größ. bis Nr. 44, pro Paar Mk. 150.- Nachn. Porto extra.

Jos. Israng, Kaiserslautern, Sommerstr. 14.

Gegenstände von **Gold, Silber Platin, Leuchter, Bestecke Becher, Ringe,** Gebisse, Brennstifte kauft zu höchst. Preis

L. Theilacker Uorm. Hebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer

Verlobungs-, Vermählungs-Karten

werden rasch und sauber angefertigt in der

Druckerei d. Bad. Presse

Keine Ersatzstoffe — Nur echte Leder — Keine Ersatzstoffe

Gleiches Geschäft in Mannheim, Kunststr. N. 2, 8 II

Wir bringen diese Woche

trotz der gewaltigen Preiserhöhungen der Rohleder und Arbeitslöhne selten vorteilhafte Posten echte Offenbacher Lederwaren wie

Damentaschen — Aktenmappen

Besuchstaschen / Brieftaschen / Geldscheintaschen / Portemonnaies / Berufstaschen neueste Formen, beste Verarbeit, erste Qualitäten aller Ledersorten

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Karlsruhe, Kaiserstr. 203, I. Etage.

Man bittet **genau** auf Straße zu achten, keine Filiale in Karlsruhe.

Gleiches Geschäft in Mannheim, Kunststr. N. 2, 8 II

Offene Stellen

Nebenverdienst! Ein über Württ., Baden u. Bayern verzweigter Verband sucht in jeder Stadt ortskundigen zuv. **Vertrauensmann.** Off. an Postfach 728, Stuttgart.

Hohen Verdienst durch schriftl. Heimarbeit. Vertr. ꝛc. Prospekt frei. Joh. H. Schulz, Köln 207.

Schneider, tüchtige Rock- u. Paletotarbeiter außer d. Hause auf Tarif sofort gesucht **Perle,** Herrenmaßgeschäft, Herrenstr. 62. B43368

Kräft. Arbeiter (Metzger bevorz.) in Dauerstellung **sofort gesucht.** Off. u. B43490 an die „Bad. Presse“.

2 Schreinerlehrlinge sucht Möbelschreinerei M. Maurer, Goethestr. 27

Bewandertes, einfaches **Büfettfräulein** zum baldigsten Eintritt für dauernd gesucht. Angeb. unter Nr. 14248 an die „Bad. Presse“.

Servierfräulein gesucht, das etwas Hausarbeit mit übernehmen will. Zu erfragen unter Nr. B43534 in der Badischen Presse.

Mädchen für sofort od. später bei hohem Lohn gesucht. Kaiserstr. 186, 1 Tr.

Tüchtig. Mädchen nicht unt. 20 Jahren, das mit allen Hausarbeiten vertraut ist, geg. hoh. Lohn sofort nach **Saarbrücken** ges. Zu erfrag. u. B43418 in der „Bad. Presse“.

Erf. Mädchen b. guter Behandlung **gesucht.** B43504 Sophienstr. 154.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit findet auf 1. November bei kleiner Familie gute Stelle. Zu erfr. Kriegsstraße 53, II. 14315

Jüngeres, braves **Mädchen** per sofort für klein., ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Wörthstr. 3, II. B43544

Für 1. Nov. z. kl. Fam. **tüchtig. Mädchen** bei gutem Lohn **gesucht.** Douglasstr. 24, 4. St.

Lehrmädchen für das Weißnähen sof. gesucht. M. Ober, Kaiserstr. 11.

Stellengesuche

Zuverlässiger Chauffeur Führerschein 1, 2 u. 3B sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. B43548 an die Badische Presse.

Wer sucht durchaus zuverl. **Bürodiener, Boten** i. Dauerstellung? Zusch. u. B43452 an die „Badische Presse“.

Junger Mann, stadtkundig, mehrere Jahre im Staatsdienst, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bürodiener oder dgl. auf sof. od. 1. November. Angebote u. Nr. B43430 an die Badische Presse.

Fräulein aus guter Familie mit läng. Bürotätigkeit in Stenogr., Masch., allgem. Büro- u. Buchhaltarbeit vertraut, **sucht Stelle** gleich welch. Art, auch in Geschäft. Angeb. unter Nr. B43472 an die „Badische Presse“.

2 Freundinnen suchen Stellung im **Ausland** in nur gutem Hause. Angebote u. Nr. B43482 an die „Bad. Presse“.

Tüchtige **Schäfte-Stepperin** sucht dauernde Beschäftigung. Angebote unter B43476 an d. Bad. Presse.

Wohnungstausch

Durlach — Karlsruhe. Tausche schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller in Neubau (Durlach) mit 3 oder 4 Zimmerwohn. in Karlsruhe. Weststadt bevorzugt. Angeb. unt. B43492 an die „Bad. Presse“.

Tauschgesuch. Sch. 1 Z.-W. m. Küche geg. 2—3 Z.-W. zu tausch. gesucht. Oststadt. Angebote unter Nr. B43558 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Schön **möbl. Zimmer** mit elekt. Licht u. Heizung zu verm. Ang. u. B43470 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer vermitt. (i. Verm. kostenl.) **Büro Gan,** Schillerstr. 50. B18833

Möbl. Zimm. m. Pens. a. sol. Arb. o. ält. Mann p. 1. Nov. zu vm. Werderstr. 87, III lks. B43510

Mietgesuche

Laden mit mehr. Schaufenstern in guter Lage der Kaiserstr. per 1. Okt. 1923 ges. Offert. u. B43450 an d. Bad. Presse.

Kleines Büro ohne Lagerraum von Chemikalien großhandlg. zu **mieten gesucht.** Angeb. unt. Nr. 14317 an die „Bad. Presse“.

Zwei Fräulein suchen für sofort einf. möbl. Z. m. 2 Bett. u. Of. Ang. u. B43460 an die Bad. Pr.

Ausländer sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer mit elektr. Licht. Angebote erbeten unter Nr. B43326 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zim. sof. od. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B43218 an die Bad. Pr.

Student sucht 1 od. 2 **gut möbl. Zimmer** mögl. mit Klavier. Angebote unter B43486 an die „Bad. Presse“.

Einf. **Zimmer** zu mieten möbl. gesucht. Angeb. unter B43478 an die „Bad. Presse“.

Besseres Ehepaar sucht sofort **möbl. Wohn- und Schlafz.** mit Küchenb. i. gut. Hause. Angebote u. B43458 an die Bad. Pr.

Jung. Ausländer sucht **Schlafzimmer** oder Wohn- und Schlafzimmer. Angebote unter B43494 an d. Bad. Presse.

2 solide Herren suchen möblierte Zimmer, evtl. 1 Zimmer m. 2 Betten. Wörner, Kleinert & Co., Waldstr. 49. 14314

Ausländer (Student) sucht elegant **möbliertes Zimmer** in best. Hause mit o. ob. Pension. Ang. u. B43396 an die Badische Presse.

Herr, 30 Jahre alt, in sich. Stellung, sucht **frdl. möbl. Zimmer** in ruhigem Hause, evtl. auch mit Pension. Angebote unter Nr. B43480 an die „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer sucht junger Mann. Angebote unter Nr. B43556 an die Badische Presse.

1—2 möbl. Zimmer mit Küchenben. od. ganze **möbl. Etagenwohn.** für Dame gesucht. Angebote unter Nr. B43550 an die Badische Presse.

Von besserem Herrn wird in ruhiger Lage gut möbliertes **Zimmer** mit elektr. Licht per sofort zu mieten gesucht. Angebote an Photograph **Dirich,** Waldstraße 30. 14327

Auslandsdeutscher

sucht sehr elegant möblierte

1—2 Zimmer

im Zentrum. Telephon, Bad und elektr. Licht erwünscht. Gefl. Zuschriften unter „sofort beziehbar“ Nr. 14309 an die „Bad. Presse“ erbeten.

4099a

Erdal

Marke Rotfrosch - Schuhpasta

Werner & Mertz A.-G. Mainz

Gemeindewahlen Karlsruhe
am 19. November 1922 betreffend.

Die Wahlkartei für die Gemeindewahlen liegt von
Samstag, den 21. Oktober, bis einschließlich Samstag, den 28. Oktober,
jeweils von **vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr,**
am Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 10—12 Uhr,
im Gewerbeschulhaus am Lidellplatz
Eingang Adlerstraße 29, III. Stock Mittelbau Zimmer 92, in den Stadtteilen Grünwinkel, Daxlanden, Rintheim und Rüppurr auf den Gemeindesekretariaten dortselbst zu jedermanns Einsicht auf.

Die wahlberechtigten Gemeindeeinwohner werden aufgefordert, sich durch Einsichtnahme davon zu überzeugen, daß ihr Name in der Wahlkartei aufgenommen ist. Eine Benachrichtigung aller Wahlberechtigten von ihrer Aufnahme in die Wahlkartei findet der Kostenersparnis wegen **nicht** statt. Benachrichtigt werden vielmehr **nur** die Gemeindeeinwohner, deren Wahlberechtigung erst nach der letzten Landtagswahl (Oktober 1921) eingetreten ist, d. i. die erst seither das 20. Lebensjahr vollendet oder erst seither, mindestens aber schon vor 6 Monaten, in Karlsruhe Wohnung genommen haben. Wer bei der letzten Landtagswahl nicht in der Wahlkartei gestanden hat und bis zum 25. Oktober nicht durch Postkarte über seine nachträgliche Aufnahme in die Wahlkartei benachrichtigt worden ist, steht nicht in der Wahlkartei und muß dafür sorgen, daß er noch aufgenommen wird. Die persönliche Einsichtnahme in die Wahlkartei wird ferner allen Wahlberechtigten empfohlen, die seit der letzten Landtagswahl ihre Wohnung in Karlsruhe gewechselt haben.

Nach Ablauf der Auslagefrist ist ein Einspruch nicht mehr zulässig.

Bei den Gemeindewahlen kann nur wählen, wer in der Wahlkartei eingetragen ist, oder wer durch ein Zeugnis des Oberbürgermeisters dem Wahlausschuß nachweist, daß sein Wahlrecht nach Abschluß der Wahlkartei durch höhere Entschließung anerkannt worden ist. 14307

Karlsruhe, den 19. Oktober 1922.

Für den Stadtrat:
Der Oberbürgermeister.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstr.
Freitag, 20. Okt. Sabb.-Anfang ½6 Uhr.
Samstag, 21. Okt.: Morgengottesdst. ½9 Uhr. Nachmitt.-Gottesdienst ¾4 Uhr. Sabb.-Ausgang 5⅝ Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst. 7 U. Abend-Gottesdst. ½6 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 20. Okt.: Sabb.-Anfang 5⅝ Uhr.
Samstag, 21. Okt: Morgen-Gottesdienst 8 U. Schülergottesdst. 2⅓ U. Nachm.-Gottesdst. 4 U. Sabb.-Ausgang 6¹⁰ U.
An Werktagen: Morgengottesdst. 6³⁰ U. Nachmittagsgottesdst. 5 U.

Schneiderin
tüchtig u. zuverlässig, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau Walter Kreuzstraße 17. B18235

An- u. Verkauf
getrag. Kleider, Wäsche 2c. bei **Anton Schmiea,** Kreuzstr. 16. Telef. 4166.

Ausschluß der Bemittelten vom Bezug von Markenbrot.

I.

Nach § 30 Abs. 3 des Reichsgesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922 sind: „nicht versorgungsberechtigt Personen, bei denen nach ihrem eigenen oder nach den Einkommensverhältnissen dessen, der ihnen Unterhalt im gemeinsamen Haushalt zu gewähren hat, ein Bedürfnis, Brot im Wege der öffentlichen Versorgung zu erhalten, nicht anerkannt werden kann."

II.

Zur Ausführung der vorgenannten reichsgesetzlichen Vorschrift hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft durch Erlaß vom 16. September 1922 folgendes bestimmt:

Abs. 1. „Versorgungsberechtigt sind nicht Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen für das Kalenderjahr 1921 nach dem Einkommensteuerbescheid für 1921, oder, falls ein solcher bei Feststellung der Versorgungsberechtigung noch nicht zugestellt worden ist, nach ihrer Einkommensteuererklärung für die alleinstehende Person 30 000 ℳ, für den Haushaltvorstand 30 000 ℳ zuzüglich 15 000 ℳ für jeden in dem gemeinsamen Haushalt verpflegten Haushaltangehörigen übersteigen hat."

(Befinden sich in einem Haushalt neben dem Haushaltungsvorstand weitere Personen, die selbständig einkommensteuerpflichtig sind, so sind sie für die Feststellung der Versorgungsberechtigung nicht als Haushaltungsmitglieder, sondern als alleinstehende Personen zu betrachten. Dies gilt auch für Hausangestellten — Erlaß des Bad. Ministeriums des Innern vom 17. Oktober 1922 —).

Abs. 2. „Das Gleiche gilt für Personen, deren Einkommen, ohne daß eine inländische Einkommensteuerpflicht für das Kalenderjahr 1921 bestand, die obengenannten Sätze überstiegen hat."

Abs. 3. „Wer nachweist, daß sein Einkommen im Wirtschaftsjahr 1922/23 das Vierfache des Einkommens nach Absatz 1 nicht übersteigt, bleibt versorgungsberechtigt" (auch wenn er nach dem Maßstab seines Einkommens von 1921 nicht versorgungsberechtigt wäre. Dagegen bleibt, wer nach Absatz 1 als versorgungsberechtigt gilt, auch dann versorgungsberechtigt, wenn sein jetziges Einkommen das Vierfache des Einkommens nach Abs 1 übersteigt — (Erlaß des Ministeriums des Innern vom 7. Oktober 1922 —).

III.

Für die Stadt Karlsruhe wird zum Vollzug dieser Vorschriften folgende Anordnung getroffen:

Alle hier wohnhaften Personen, die nach der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 16. September 1922 (siehe Ziffer II dieser Bekanntmachung) als nicht versorgungsberechtigt **aus der allgemeinen Brotversorgung ausscheiden,** dürfen nach dem 16. Oktober 1922 — spätestens mit Wirkung vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an — **kein Markenbrot mehr beziehen.** Sie haben sich bis [illegible] 31. Oktober ds. Js. **schriftlich oder mündlich bei der Kartenstelle** des städtischen Nahr[illegible] Kaffee Nowack, Ettlinger Straße Nr. 5, **abzumelden** und die bereits **empfangenen Brotmarken,** soweit sie für die Zeit nach dem 16. Oktober 1922 lauten, bei der gleichen Stelle **abzuliefern.**

IV.

Wer ohne versorgungsberechtigt zu sein, die öffentliche Versorgung in Anspruch nimmt, wird nach § 49 Ziffer 3 des Reichsgetreidegesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 500 000 ℳ oder mit einer dieser Strafen bestraft, soweit nicht nach anderen Vorschriften eine schwerere Strafe verwirkt ist.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1922. 14306

Für den Stadtrat:
Der Oberbürgermeister.

Raupenvertilgung.

Alle Obst- und Ziersträume sowie Gesträucher in Gärten, Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen, Wegen und Eisenbahndämmen sind bis spätestens Mitte Februar 1923 von Raupennestern zu reinigen und die letzteren zu vertilgen. Nach diesem Zeitpunkt werde ich Nachschau halten lassen und gegen die Säumigen auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen strafend einschreiten, außerdem erfolgt die Vertilgung der Raupennester auf deren Kosten. 14322

Karlsruhe, den 14. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 24. d. Mts., vorm. 9 Uhr, versteigere ich im Auftrag wegen Auflösung des Haushalts **Gartenstraße 34, III.,** sämtliche vorhandene Fahrnisse. 14329

Ed. Koch, Ortsrichter a. D.
Luisenstraße 2a.

Freitag, den 20. Oktober.

Landestheater. 5½ bis n. 10 Uhr. ℳ 220.- Abonnement **D 5.** Th.-Gem. B. V. B. 201-500
Tristan u. Isolde

Konzerthaus. 7 bis gegen 10 Uhr. **Volksbühne H 2**
Der Revisor.

Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 21. ★ Abonn. G. 5. Hamlet, 6½. (130.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 701/900. — So. 22. Vorm. 11½. Morgenfeier. IX. Sinfonie von Beethoven. (60.—). Mitglieder der Volksbühne bis zu 3 Plätzen zum Einheitspreis von 35 ℳ gegen Vorzeigen der Ausweiskarte; abends 6. Neu einstudiert. Hoffmanns Erzählungen. (250.—). — Mo. 23. ★ Abonn. B. 5. Torquato Tasso. 7 (110.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1401/1700. — Di. 24. ★ Abonn. E. 5. Figaros Hochzeit. 6½. (220.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 501 bis 700. 901/1000. — Mi. 25. ★ Abonn. C. 6. Peer Gynt. 6. (130.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3101/3400. — Do. 26. ★ Abonn. D. 6. König Richard II. 6½. (130.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2101/2300. 2901/3100. — Fr. 27. ★ Abonn. A. 5. Der Zigeunerbaron. 7. (220.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1201/1400. 1701/1800. — Sa. 28. ★ Abonn. B. 6. Julius Cäsar. 6½. (130.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3701/4000. — So. 29. Nachmitt. 2. Volksbühne. J. 1. Martha. (220.—). abends 6½. Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. (300.—). — Mo. 30. Volksbühne. L. 1. Wilhelm Tell. 6½. (130.—). — Die. 31. ★ Abonn. G. 6. Hoffmanns Erzählungen. 6½. (220.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1001/1200. — Im Konzerthaus. So. 22. ★ Der keusche Lebemann. 7. (130.—). — Die. 24. u. Fr. 27. Volksbühne. H. 3. u. H. 4. Der Revisor. 7. — So. 29. ★ Der keusche Lebemann. 7. (130.—). Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 21., nachm. ¼4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer **Umtausch von Montag, den 23. an.** 14330

Badischer Kunstverein e. V.
Karlsruhe, Waldstraße 3.

Badischer Kunstverein Karlsruhe Fernsprecher 70 Waldstr. 3

Eine außerordentliche **General-Versammlung** zur Festsetzung des Mitgliederbeitrages u. des Leihkartenpreises für das Jahr 1923 findet am
Mittwoch, 15. November 1922
4 Uhr nachmittags,
im Kunstverein statt. 14311

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, zu derselben ihre Mitgliedskarte für das Jahr 1922 als Ausweis mitzubringen.

Karlsruhe, 18. Okt. 1922. **Der Vorstand.**

Stenographenverein „Gabelsberger", Karlsruhe
— gegr. 18. Oktober 1872. —

Zu den Veranstaltungen anläßlich unseres **50. Stiftungsfestes** am **Sonntag, d. 22. d. Mts.,**
vorm. ½10 Uhr. **Wettschreiben** in der Städt. Handelsschule, Zirkel.
vorm. ½12 Uhr **Festakt** im groß. Rathaussaal
abends ½7 Uhr **Vereinsfeier** mit Ball in den Sälen der „Eintracht",
lade alle Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Bestrebungen herzlich ein.

Ausstellung der gestifteten Ehrenpreise und Vorverkauf der Programme im Schuhgeschäft Schwaninger, Ecke Wald- und Sophienstraße
14284 **Der Vorstand.**

Eintrachtsaal
Dienstag, 24. Oktober, ½8 Uhr,
Klavier-Abend
Clara Makai
Karten zu 50, 40, 30, 20 ℳ zuzügl. Steuer bei
Fritz Müller. Tel. 388.

Eintrachtsaal
Mittwoch, 25. Oktober, ½8 Uhr,
Lieder- und Duetten-Abend
Helmut u. Katinka
Neugebauer
Am Flügel: Opern-Direktor **Cortolezis.**
Karten von 110 bis 30 ℳ zuzügl. Steuer bei
Fritz Müller
Kaiserstr., Ecke Waldstr.

Union-Theater.
Ab heute!
Der gelbe Würger.
Sensationsfilmwerk in 6 Akten.
Regie: Fred Stranz. 15338
Hauptdarsteller: **Fred Stranz. Eugen Gura. Magda Simon** u. a.
Außerdem Beiprogramm.

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Heute zum letzten mal!
Der große Abenteuer-Film
Der Graf von Monte Christo
nach dem bekannten Roman von **Alexander Dumas.**
I. Teil:
Das Geheimnis eines Sträflings
in 6 Akten.
Ferner
„Er" u. die verräterische Mütze
Groteske mit **Harold Lloyd** in der Hauptrolle. 14274

Großfrüchtige, süße Amerikaner
Tafeltrauben
liefert, in Spankörben verpackt, zu billigsten Tagespreisen 4360a
Obstabsatzgenossenschaft der Bauernvereine Mittelbadens, e. G. m. b. H., Bühl (Baden).
Telegramm-Adresse: Oag, Bühl-Baden.
Telefon 118.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. **Druckerei der „Badischen Presse"**

Turnen, Spiel und Sport
Bevorstehende Veranstaltungen

Karlsruher Fußball-Verein (E. V.)

Sonntag, den 22. Okt. 1922, nachm. 3 Uhr. auf unserem Platze
Ligaspiel
V. f. B.
vorher **V. f. B. II.** gegen **K. F. V. II.**

K.F.V. Mitglieder zahlen volle Eintrittspreise.

Auf V. f. B.-Platz vormittags 10 Uhr:
V.f.B. IV. — K.F.V. IV.
11.30 Uhr:
V.f.B. III. — K.F.V. III.
nachmittags:
I. F.C. Pforzheim Junioren gegen **K. F. V. Junioren.**
Junioren II. um 1.30 U.
Junioren I. um 2.30 U.
Schüler I. um 4 Uhr.

Freitag, den 20. Oktob. ab 8 Uhr
Leichtathletik-Abteilung
Generalversammlung
im **Landsknecht.**

Samstag, den 21. Okt. abends 8 Uhr
außerordentl. Mitglieder-Versammlung
des K.F.V. im **Palmengarten.** 14304

Beiertheimer Fußballverein E. V.
Sportplatz hinterm Hauptbahnhof
BFV

Sonntag, 22. Okt. 1922
3 Uhr, auf uns. Platze:
Ligaspiel
I. Mannschaft
14316 gegen
Rasenspieler Pforzheim
2.—4. gegen **PHÖNIX.**
10, 11.30 u. 1.15 Uhr.

Lath. Sport-Klub
Germania-Sportfreunde Karlsruhe.

Fußb.-Abt. **F. C. Baden**

Am Sonntag, den 22. Oktober findet i. **Löwenrachen** ein
Mannschaftsringen
um die
Gaumeisterschaft
statt. Es stehen sich gegenüber:
Karlsruhe
gegen
Eggenstein
I. Mannschaft.
Karlsruhe
gegen
Weingarten
II. Mannschaft

Abends von 7 Uhr an findet daselbst ein
Familienabend
mit Tanz statt.

Anfang der Ringkämpfe nachm. 3 Uhr, des Familienabends um 7
14321 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner herzlich ein.

Am Samstag, den 11. November findet unsere diesjährige
General-Versammlung
statt. Anträge dazu sind bis 6. November an die Geschäftsstelle Kapellenstraße 12 einzureichen. 14321
Der Vorstand.

PHÖNIX 14328
F.C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia)

Sonntag, d. 22. Oktober:
I. und A. H.-Mannschaft. in Pforzheim.
Abfahrt 10³⁰ Hauptbhf
10, 11³⁰, 1 Uhr: **IV., III. u. II. Mannschaft** gegen desgl. **Beiertheimer F.-V. in Beiertheim.**
10³⁰: **I. Schülermannsch.** geg. **I. Schülermannsch. Turnverein Durlach in Durlach.**

2 U.: **I. Jun.** gegen **I. Jun. Rasenspieler Heilbronn** im Fasanengarten.

Jeden Mittwoch v. 7-8 Uhr abds. **Training** in der **Zentralturnhalle** (Bismarckstraße).
Pflichttraining für I. bis IV. Mannschaft.

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V.
Lokal Burghof.
Geschäftsst Kronenstr. 13.
Telephon 5581.

Samstag, 21. Oktober, abds. 8½ Uhr, i. Burghof
Zusammenkunft
Sonntag, 22. Oktober, abends 6½ Uhr im Burghof
Herbst-Feier
verbunden mit **Theater**
14296 **und Tanz.**

F. C. Concordia
e. V., gegr. 1909.
Sonntag, 22. Okt. 22
I. u. II. Mannschaft
gegen
Grötzingen I. u. II.
Beginn 1 u. 2.30 Uhr.

Abends ab 7 Uhr im Hirsch-Mühlburg
Tanz-Unterhaltung.
14320 **Der Vorstand.**

Das Sportblatt der Bad. Presse ist für alle Turn- u. Sportfreunde unentbehrl.

„Palmengarten"
Inh: **C. Zirn,** Restaurateur und Küchenmeister,
Herrenstr. 34a — Telefon 4605. 14289

Bestbekanntes Speise-Restaurant.
Auswahlreiche Abendplatten.
Günstige Speisegelegenheit vor dem Theater.

NB. Meinen werten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß in Anbetracht der Kohlenteuerung meine warme Küche abends 9 Uhr geschlossen wird.

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Neu eingetroffen:
Flotte Wintermäntel M. 3600.- an
Tuch-, Astrachan-, Affenhaut-, Seidenplüschmäntel, Regenmäntel Kostüme, Blusen, Strickjacken, Kleider, Ueberbluse, Unterröcke.
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe. Keine Ladenspesen, billigste Preise. 12694

Aus Privatbesitz
kauft zu allerhöchsten Preisen
Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände. **Kaiserstr. 215,** III., Telefon 1718.

Damen-Brillant-Ring
evtl. auch noch mit anderen Steinen oder Perlen gefaßt, nur großes, elegantes Stück, von Privat **zu kaufen gesucht.**
Berücksichtigt werden nur Angebote mit Preis, genauer Beschreibung u. Bezeichnung der Originalgröße. Dieselben sind zu richten unter Nr. 13937 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Suche
für schnell entschlossene Käufer größ. u. kleinere
Landgüter
sowie
Villen, Ein- und Zweifamil.-Häuser.
Saar-Immobil.-Büro
Heinrich Bläsing,
Saarbrücken 3,
Kaiserstraße 46. A1791

Lebensmittelgeschäft
zu kaufen ges. Sch. 3 Z.-Wohnung kann getauscht werden. Ang. unt. B43526 an die „Bad. Presse".

Kleineres Haus
zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. B43562 an die „Bad. Presse".

Herrschaftl. Wohnhaus
in guter Lage gegen Barzahlung zu kauf. **gesucht** Angeb. unt. Nr. 14325 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus
evtl. auch gutes **Wohnhaus** gegen Barzahlung zu **kaufen gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 14324 an die „Bad. Presse".

Kleiderschrank, 1 Bett, Sofa, Roßh.-Matratze, Messing-Lüster ges. Angebote unter Nr. B43498 an die „Bad. Presse".

Küchentisch
evtl. auch **Ausziehtisch,** sehr gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. u. B43454 **an die „Badische Presse".**

Wald
dringend zu kaufen
gesucht.
Befristete feste Angebote erbittet: A1788
Saar-Immobilien-Büro
Heinrich Bläsing
Saarbrücken 3
Kaiserstr. 46.

Pianino gebr., ges. Angebote mit Preis unter B43488 an die „Bad. Presse".

Herrenfahrrad zu kaufen **gesucht.** Off. mit Preisang. u. Nr. B43464 an d. Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht:
Bett u. Schrank. Angeb. u. B43502 an d. Bad. Presse.

Gebr. Ueberseekoffer zu kauf. ges. Off. unt. H. R 100 an Bad. Pr.-Agentur Rastatt. 4358a

Ein guterhaltenes
Jagd-Gewehr
Kaliber 16 zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter Nr. B43570 an die „Bad. Presse".

Waffen
aller Art kauft B18237
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Lederriemen
120 mm breit, 16-18 m lg., gut im Stand, dsgl. wird eine **Hobelbank** zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis an **Wilhelm Deg,** B43182 Durmersheim.

Gr. Koffer od. **Korb** zu kaufen **gesucht.** Angebote unter Nr. B43484 an die „Bad. Presse".

Gebrauchter Gaslüster, Schrank, Diwan gesucht. Angeb. unter Nr. B43500 an die „Bad. Presse".

Frühbeet-Fenster, auch reparaturbedürftig, **alte Fenster, trübes Glas** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B43496 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
1 Teppich,
3×4 m, von Privat. Angeb. unt. Nr. 14308 an die „Bad. Presse".

Puppenwagen
sehr gut erh., zu kaufen ges. Angeb. unt. B43580 an die „Bad. Presse".

Herren-Ueberzieher
sow. **Anzug** zu kauf. ges. Preisangeb. unt. B43466 an die „Bad. Presse".

Kaufe
Zahngebisse
Zahle per Zahn
250 M.
und höher. B43428
Samson, Rudolfstr. 23.

Zu verkaufen
Häuser.
4 Auslandsdeutsche (Deutschamerik.) suchen gegen Barzahlung 4 Geschäfts- u. Privathäuser. Angebote unt. B42030 an die „Bad. Presse".

Schönes
Geschäftshaus
ist bester Lage, Mühlbg. Tor, u. **Geschäftshaus** Südstadt. 14228
Wurm & Co.
Karlstraße 6.

Verkaufe zwei neue
Drehstrom-Motoren
Schleifring 4 und 5 PS. Kupferwickl., 220/380 V. Angeb. unt. Nr. B43471 an die „Bad. Presse".

Für Brautleute
neue, weißlackierte, mit Linoleum eingelegte
Küchen-Einrichtung
umständehalber billig zu verk. Zu erfrag. u. 4362a an die „Badische Presse".

Wegzugshalber
1 gr. weiß. Schiebeschrank, 3 Kleiderschränke, 2 gr. Spiegel 2×1 m, 2 Strickmaschinen, wie neu, 1 Schneidermaschine, wie neu, 1 Kücheneinrichtung, 1 weißer Emailherd mit Nickel, 1 Sitzbadewanne u. and., 2 Tische zu verk. B43536 Scheffelstr. 51, part.

Verk. **Schlafzimmer** (eichen) gebr. Beiertheim, Gebhardstr. 52, Werkstatt.

2 sch. hochh. pol. Betten zu verk. Körnerstr. 38, III. Stb., r. B18233

Große **Bilder,** 12 m Hätelspitzen u. Einsätze für Store, neue Strickjacke, 3 m dunkelbl. Herrentuch zu verk. Kaiserstr. 112, I. Etage B18255

Registrierkasse
(National) zu verkaufen. Offerten erbeten unter B43546 an d. Bad. Presse.

J-Räder
sofort lieferbar.
Jung & Dilzer
Büro:
6 Karl-Friedrichstr. 6, II.
Ecke Zirkel. Telephon 5614.
Werkst.: Sternbergstr. 2.

Ein gut erh. Piano ist zu verk. Einzus. geg. Angebote Wilhelmstraße 49, III. Stock. B43528

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Motorrad, Leerlauf 2 Gänge, **Schreibmaschine,** zu verk. Beiler, Waldstr. 66. B43291

10 gebrauchte, w. neue
Herren- u. Damenräder
in all. Preislog. zu verk. Schützenstraße 55.

Damenrad
neues, umständeh. z. verk. **Siegmann,** Haizingerstraße 12, b. Schlachthof.

Gutes **Herren-Rad** billig abzugeben B43522 Bürgerstr. 20, Hth. 1. St.

Herren-Fahrrad zu verkaufen. B43522 Rüppurrerstr. 38.

Herrenrad
fast neu, billig zu verkf. Angebote u. Nr. B43462 an die Badische Presse.

Bade-Einrichtung
Emailwanne, Kupfer Ofen, Kohlenfeuerung, bes. neu, Warenschrank mit 24 Schublad., Ladentheke, Stehpult, gr. rund. Tisch, Flaschenschrank, verschließbar, Speiseschrank, 4 rädr. Wagen, 10—15 Ztr. Tragkr., gr. Wirtschaftsbüfett mit Spiegel billig zu verkauf. **Karl Weidemann,** B43530 **Kapellenstr. 52.**

Gebr. Emailleherd zu verk. B18231 Scherrstr. 16, Hh.

Herd, gut erh., verkauft **Bayer,** Adlerstr. 5, Hof. B43524

Kl. Herd, Damenmantel, gut erh., zu verkaufen, Körnerstraße 38, Hinterh., II rechts. B18261

Mehrere gut erh. Kachel- und eiserne Oefen, eleg. Salontisch mit Marmorplatte u. einfaches Bett zu verkaufen. Lessingstr. Nr. 1, parterre. B43178

Fässer, neu u. gebr., von 40—100 Liter, zu verkaufen. **Küferei Mayer,** Humboldtstraße 11. B43554

Mostfässer, 30 bis 200 Ltr. zu verkauf. **Bachmann,** Draisstr. 11, II B43542

Großes **Reißbrett** f. neues m. Schiene u. Winkeln f. ℳ 1400.— zu verkaufen. B43529 Mathystraße 40, I.

Feldgraue u. Matrosen-
Sportanzüge,
Mäntel, Ulster, warmgef. Winterjopp., prakt. Strapazieranzüge, gr. Ausw. in Hosen, schwz. u. braune Herrenstiefel, starke Arbeitsstiefel, gestr. Unterjacken sehr billig abzugeben bei **AXEL R. D.** Essweinstr. 32, 2. Stock.

Herrenanzug, Matzard., blau, Cheviot, reinwollen, neu, sehr preisw. z. verk. Kreuzst. 29, III., b. Schmidt.

Brauner D.-Mantel, Raglan, neu, 7000 ℳ, z. vk. Ludwig-Wilhelmstr. 21, II

Schwarz. Tuch-Gehrock 2500 ℳ, ¾ lang. Damen-Tuchmantel, wie neu, schlanke Fig. 1500 ℳ, zwei schöne Knabenüberzieher 12—15 J., Herren-Ulster bill. Herrenstr. 20, 1 Tr.

Herren-Ueberzieher
fast neu, billig zu verkaufen. Fränkle, Kaiserstr. 85, Stb. IV B339

Wenig getragen, Paletot u. Sportanzug, feldgrau, von Privat abzugeben. Rintheimerstr. 5, pt., l.

1 schwarz. Plüschmantel, 1 Dirndlkleid, f. 8—12 J. zu verkauf. **Hofmann,** Kriegsstr. 188. B43506

Anzugstoffe
in schön. Auswahl preiswert zu verk. B43082 Waldhornstr. 22, III., r.

Fuchskragen
passend f. Jackenkleid od. Mantel, für ℳ 15 000.—, **3 Mädchenmäntel** für je 1000 ℳ (für Mädchen von 4 u. 5 J.) zu verkf. B3297 **Haberstroh,** Akademiestraße 19, I.

Schw. Hut v. ält. Dame (neu), sow. rot. Bettvorhang z. verk. Geranienstr. 8, II.

Dobermann, 7 Woch. alt, verkauft **Kaier,** Nuttstraße 14.

Büromöbel
prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.

Ein größerer Posten
Ia Toiletten-Seife
ca. 230 Gramm-Stücke à ℳ 80.— zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 14310 an die „Bad. Presse".